

AUS SCHADEN LERNEN

Smart Home

Ausgabe 1/2019

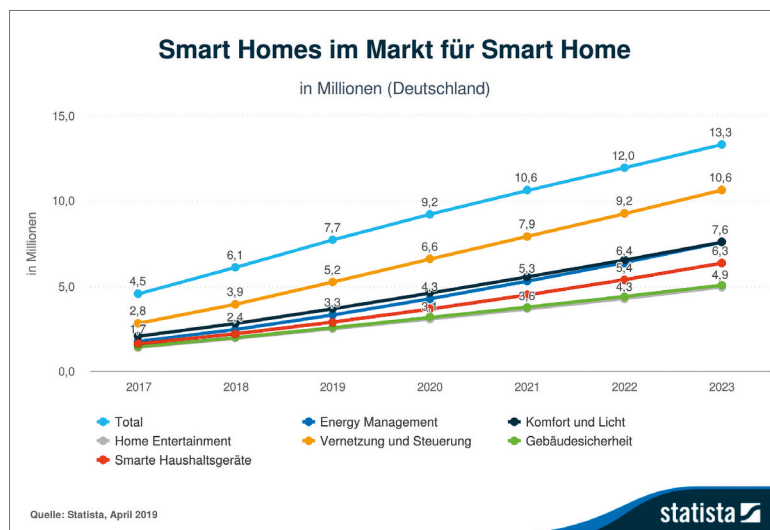
Smart-Home-Lösungen haben in Deutschland immenses Zukunftspotenzial – 7,7 Mio. Haushalte nutzen bereits die intelligente Haushaltstechnologie. Bis 2025 soll Smart Home in Deutschland ein Marktvolumen von rund 19 Mrd. Euro erreichen.

Allein im Smart-Home-Segment Gebäudesicherheit beträgt der Umsatz 539 Mio. Euro. Die Gebäudesicherheit umfasst den Vertrieb von Geräten und Dienstleistungen zur vernetzten Zutrittskontrolle und -steuerung. Dazu zählt auch die Überwachung von Gebäuden und Grundstücken sowie Geräte zur Gefahrenüberwachung wie beispielsweise vernetzte Rauchmelder. Doch wie nützlich sind die Smart-Home-Lösungen wirklich?



Deutschlands Haushalte werden immer smarter

Geschätzte Anzahl der Smart-Home-Haushalte in Deutschland (in Mio.)



Fall 1 – Mit dem Schrecken davongekommen

Unser Kunde hat sein Gebäude mit modernster Smart-Home-Sicherungstechnik für Fenster und Türen ausgestattet. Während seiner Abwesenheit versuchten Diebe die Balkontür aufzuhebeln. Der integrierte Türsensor löste aus, automatisch wurde die Beleuchtung im gesamten Haus und außen am Gebäude eingeschaltet. Zudem wurden alle Rollläden aktiviert und automatisch heruntergefahren. Die Täter waren dadurch so abgeschreckt, dass sie sofort die Flucht ergriffen. Ein größerer Schaden blieb damit aus.



Schadenhöhe Wohngebäudeversicherung: 3.000 Euro

Reparaturkosten Balkontür – im Rahmen der „Gebäudebeschädigung durch Einbruch“ Wohngebäude-Top 15 versichert.

Smart-Home-Lösungen: Sinnvoll oder nutzlos?

Das oberste Ziel einbruchhemmender Maßnahmen sollte sein, dass der Einbrecher erst gar nicht ins Haus kommt. Die meisten Smart-Home-Lösungen sind darauf nur teilweise ausgerichtet. Die Polizei bewertet die neuen Systeme daher eher zurückhaltend.

Smart-Home-Lösungen können mechanische Sicherungen durch frühzeitige Gefahrenerkennung, **vorgetäuschte Anwesenheit** und **wirksames Abschrecken** höchstens ergänzen, aber nicht ersetzen. Zum Beispiel durch Videokameras, Bewegungsmelder, Fenstersensoren oder automatische Lichtsensoren, die mit dem Smartphone vernetzt sind. Die Technologie ist gegenüber Hackern nicht vollends sicher und kann unter Umständen lahmgelegt werden. Wenn der im Haus installierte Bewegungsmelder einen Einbruch auf das Smartphone meldet, kann es auch schon zu spät sein.

Wenn es um das Thema Einbruchschutz geht, sollten daher mechanische Lösungen nach wie vor Vorrang haben. **Mechanische Sicherungen** wie DIN-geprüfte Aufschraubsicherungen, einbruchhemmende Beschläge, abschließbare Fenstergriffe und Tür-Mehrfachverriegelungen können 90 Prozent der versuchten Einbrüche verhindern. Wer sich für eine Alarmanlage entscheidet, sollte ein Produkt wählen, das mindestens Grad 2 nach DIN EN 50131 oder VdS-Klasse A besitzt. Eine solche Alarmanlage hat ihr Sicherheitsversprechen und ihre Qualität im Rahmen einer standardisierten Prüfung nachgewiesen.

Gute Sicherungstechnik wird von qualifizierten Institutionen überwacht. Dazu zählen unter anderem: VdS Schadenverhütung / DIN-CERTCO / Ift Rosenheim / PfB Prüfzentrum.

Wenn Täter ohne Einbruchsspuren am Gebäude Türen und Fenster öffnen, ist der Versicherungsnehmer gemäß der aktuellen Rechtsprechung beweisfällig. Er muss das äußere Bild des Einbruchdiebstahls nachweisen. Das kann im Einzelfall zum Problem werden, wenn nicht digitale Forensik zur Fallaufklärung eingeschaltet wird.

Fall 2 – Leitungswasserschaden minimiert

Eine Kundin hat ihr heimisches Leitungswassersystem mit einer smarten Wassersteuerung ausgestattet. Der integrierte Sensor überwacht den Wasserverbrauch und sperrt selbstständig die Hauptwasserleitung bei Lecks und Rohrbrüchen. Als sie sich im Urlaub befand, erhielt sie plötzlich auf ihrem Smartphone über die App die Information, dass das System das Wasser abgestellt hatte. Sie beauftragte daraufhin umgehend eine Handwerker-Firma zur Leckage-Ortung. Die Firma stellte beim späteren Termin nach der Rückkehr der Frau vor Ort einen Rohrbruch in der Küche fest. Dank des Systems konnte der Bruch frühzeitig erkannt und ein größeres Schadensmaß verhindert werden. Lediglich der Rohrbruch musste behoben werden. Nässeschäden wurden auf Grund der frühzeitigen Erkennung durch das System vermieden.



Schadenhöhe Gebäudeversicherung: 2.500 Euro

Reparatur Rohrbruch inkl. Leckage-Ortung, Bewegungskosten Ab- und Aufbau Küchenzeile.

Rundum-Schutz für das Leitungssystem der eigenen vier Wände

Immer mehr Hersteller bieten verschiedene Systeme an:

Wassersensoren schlagen bei Wasseraustritt Alarm und informieren per Alarmsignal und zusätzlich per Benachrichtigung auf dem Smartphone. **Netzbetriebene Wassersteuerungen** sind in die Trinkwasserinstallation des Gebäudes eingebaut. Solche Steuerungssysteme überwachen kontinuierlich den Wasserfluss, den Wasserdruck und die Temperatur und erkennen Leckagen und Frostgefahr. Bei einem Rohrbruch wird umgehend die Wasserzufuhr an der Hauptleitung gekappt und der Eigentümer über die App auf dem Smartphone informiert.

AUS SCHADEN LERNEN

Smart Home

Was sollte beim Einsatz von Smart-Home-Lösungen beachtet werden?

■ Sichere Passwörter für alle Smart-Home-Komponenten

- Voreingestellte Passwörter ändern
- Für jeden Dienst sollte ein eigenes und sicheres Passwort verwendet werden

Tipp: Passwort-Kombinationen aus Groß- und Kleinbuchstaben sowie Ziffern und Sonderzeichen sind von Vorteil

■ WLAN-Verschlüsselung / Router-Sicherheit

- Aktuelle Verschlüsselungsstandards nutzen (WPA2)
- Ein sicheres, selbst erstelltes Zugangs-Passwort verwenden

■ Sicherheits-Software

- Installation von Firewall und Virenschutzprogramm

Achtung: Regelmäßige Updates sind wichtig!

■ Richtiges Verhalten

- Geräte nicht automatisch, sondern nur auf Wunsch mit dem Internet verbinden
- Datenspeicherung auf das Notwendige reduzieren
- Geräte abschalten, wenn sie nicht benötigt werden
- Bei der Nutzung von Smartphone und Tablet im öffentlichen Raum darauf achten, dass niemand Dateneingaben ausspähen kann – sie sollten durch eine sichere PIN geschützt werden
- Mobile Erreichbarkeit im In- und Ausland bedenken, wenn man aus der Ferne auf Smart Home zugreifen möchte



Argumente für den Vertrieb

Smart Home bietet Ihnen die Chance zur Kundenansprache:

- Berücksichtigen Sie bei Ihrer umfassenden Beratung auch die Risiken der neuen Technik und weisen Sie auf die Besonderheiten im Umgang mit der smarten Technik hin, insbesondere das Gefahrenpotenzial (Gefahrerhöhung und Obliegenheitsverletzungen).
- Zeichnen Sie sich als Spezialist für die Absicherung von Smart-Home-Technik aus: Da es sich häufig um teure Geräte handelt, sind im Bedarfsfall Hausratversicherungen anzupassen oder im gewerblichen Bereich Elektronikpolizen zu vereinbaren.
- Schaffen Sie Vertrauen, indem Sie Ihre Kunden aktiv auf neue Gefahren und Versicherungsmöglichkeiten aufmerksam machen. Sie beweisen, dass Sie sich in die Situation Ihrer Kunden hineinversetzen können. Verstärken Sie diesen Effekt, indem Sie Ihren Kunden z. B. einen IT-Spezialisten vor Ort empfehlen, der sich im Ernstfall um technische Störungen oder Schäden nach einem Cyberangriff kümmert.

Hilfreiche Tipps

- <https://www.k-einbruch.de/sicherheitstipps/smart-home/einbruchschutz/>
- <https://www.k-einbruch.de/medienangebot/detail/1-sicher-wohnen/>
- <https://www.kfw.de>

Die **KfW** bietet interessante Förderprogramme für bestimmte Smart-Home-Anwendungen mit Einbruchmeldefunktion

M Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66, 68165 Mannheim
Telefon 06 21. 4 57 80 00
Telefax 06 21. 4 57 80 08
www.mannheimer.de

Ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.